

# Thema im Unterricht / Extra Arbeitsmappe



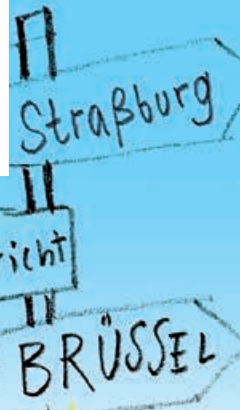
# Europa für Einsteiger

— Bestell-Nr. 5306 — ISBN 978-3-89331-919-0

20

Arbeitsblätter

zur Europäischen  
Union



PASSPORT  
PLEASE!



VORAB



## Inhalt

Vorab: Zum Autor, Impressum, Liste der Arbeitsblätter

Arbeitsblatt 01–20: Arbeitsblätter zum Thema „Europa für Einsteiger“

Hinweise: Weiterführende Literatur, Internetadressen und Bestellcoupon

Rückseite: Timer-Werbung

### — Zum Autor



**Bruno Zandonella**  
leitete von 1990 bis  
1997 das Fachreferat  
„Deutschland und  
Europa“ bei der  
Landeszentrale für

politische Bildung, Baden-Württemberg.  
Seither ist er Abteilungsleiter am  
Gottlieb-Daimler-Gymnasium in  
Stuttgart-Bad Cannstatt und unter-  
richtet die Fächer Gemeinschafts-  
kunde, Wirtschaft, Ethik und Deutsch.

Arbeitsschwerpunkte: Europäische  
Integration, Sozialpolitik, Politische  
Ideengeschichte und Wirtschaftspolitik.

Veröffentlichungen u.a.:

- Thema im Unterricht: Wirtschaft für  
Einsteiger; Wahlen für Einsteiger;  
Europa für Einsteiger
- Themenblätter im Unterricht:  
Konjunktur; Arbeitslosigkeit;  
Staatsverschuldung, Migration und  
Integration u.a.
- Pocket Europa
- Falter Zeitgeschichte Nr. 2:  
Die Europäische Union

### — Impressum

— Herausgeberin: Bundeszentrale für  
politische Bildung/bpb, Adenauerallee 86,  
53113 Bonn, [www.bpb.de](http://www.bpb.de)  
— E-Mail der Redaktion: [linda.kelch@bpb.de](mailto:linda.kelch@bpb.de)  
(keine Bestellungen!)

— Autor: Bruno Zandonella  
— Redaktion: Linda Kelch (verantwortlich),  
Iris Möckel, Simone Albrecht (beide ehem. bpb)

— Gestaltung und Illustration:  
Leitwerk. Büro für Kommunikation, Köln,  
[www.leitwerk.com](http://www.leitwerk.com)  
— Druck: Bonifatius GmbH, Paderborn  
— Papier: 100% Recyclingpapier

— Urheberrechte: Text und Illustrationen sind  
urheberrechtlich geschützt. Der Text kann in  
Schulen zu Unterrichtszwecken vergütungs-  
frei vervielfältigt werden. Bei allen gesondert  
bezeichneten Fotos, Grafiken und Karikaturen  
liegen die Rechte nicht bei uns, sondern bei  
den genannten Agenturen.

— Haftungsausschluss: Die bpb ist für den  
Inhalt der aufgeführten Internetseiten nicht  
verantwortlich.

— Redaktionsschluss der fünften Auflage:  
März 2018, Bestell-Nr. 5306,  
ISBN 978-3-89331-919-0  
(siehe Bestellcoupon auf der vorletzten Seite)

### — Liste der Arbeitsblätter

- 01: 28 echte Europäer
- 02: Die Landkarte Europas und die Staaten der Europäischen Union
- 03: Was Europa für mich bedeutet
- 04: Der Schuman-Plan – Geburtsurkunde des vereinigten Europas (1)
- 05: Der Schuman-Plan – Geburtsurkunde des vereinigten Europas (2)
- 06: Stationen der Europäischen Einigung
- 07: Die Europäische Union in Zahlen
- 08: Die Europäische Union: Was ist das eigentlich?
- 09: Who's who in der EU?
- 10: Wer macht was in Europa? Wichtige Institutionen im Überblick (1)
- 11: Wer macht was in Europa? Wichtige Institutionen im Überblick (2)
- 12: Die Werte und Ziele der Europäischen Union
- 13: Wie funktioniert die EU? (1) Das Zusammenspiel der Institutionen
- 14: Wie funktioniert die EU? (2) Die Gesetzgebung
- 15: Gesetzgebung der EU: EU begrenzt Verbrauch von Plastiktüten
- 16: Europa auf dem Weg zu einem gemeinsamen Markt (1)
- 17: Europa auf dem Weg zu einem gemeinsamen Markt (2)
- 18: Erschöpft, zerstritten, überfordert? Wie Karikaturisten die EU sehen (1)
- 19: Erschöpft, zerstritten, überfordert? Wie Karikaturisten die EU sehen (2)
- 20: Gut zu wissen: EU-Spickzettel

Zeichenerklärung: ♀ steht für die weibliche Form des vorangehenden Begriffs, also z.B. „Bürger♀“  
statt „Bürgerinnen und Bürger“ oder „BürgerInnen“. Ein Vorschlag zur besseren Lesbarkeit –  
ohne Frauen einfach wegzulassen oder „mitzumeinen“.

— Hinweis der Redaktion: Ausfüllhilfen und weiterführende Hinweise für die Benutzung  
dieser Arbeitsblätter im Unterricht finden Sie unter:





























[www.bpb.de/shop](http://www.bpb.de/shop) > [Thema im Unterricht](#) > [Europa für Einsteiger](#)



# 28 echte Europäer

➔ So wünscht man sich aktuell in Europa „Guten Morgen“! Doch wer kommt jetzt eigentlich aus welchem Land? Fülle die Leerzeilen aus.

— **Tipp:** Alle 28 EU-Länder (Stand März 2018) findest du auf *Arbeitsblatt 02* unter der Karte.

 <p>1. Rudi de Coste, 43: „Goedemorgen“ / „Bonjour“</p>	 <p>2. Gabriella Gönczy, 33: „Jó reggelt“</p>	 <p>3. Adrian Taylor, 41: „Good morning“</p>	 <p>4. Maria Koliou, 26: „Kalimera“ <i>Zypern</i></p>	 <p>5. Stephania Savidis, 7: „Kalimera“</p>
 <p>6. Alice Šmídová, 35: „Dobré ráno“</p>	 <p>7. Antonio Ramírez, 50: „Buenos días“</p>	 <p>8. Martin Sloboda, 33: „Dobré ráno“</p>	 <p>9. Mojca Senčar, 66: „Dobro jutro“</p>	 <p>10. Vamory Traore, 29: „Bonjour“</p>
 <p>11. Brigitta Rydholm-K., 42: „God morgon“</p>	 <p>12. Iulius Armand Hondrila, 33: „Bună dimineata“</p>	 <p>13. Ana I. Pinto dos Santos, 27: „Bom dia“</p>	 <p>14. Zbigniew Ianelli, 58: „Dzień dobry“</p>	 <p>15. Aino Haverinen, 26: „Hyvää huomenta“</p>
 <p>16. Uwe Schiefer, 38: „Guten Morgen“ / „Grüß Gott“</p>	 <p>17. Sanja van der Bijl-Babic, 39: „Goedemorgen“</p>	 <p>18. John Schranz, 64: „L-Ghodka t-tajba“</p>	 <p>19. Ana Michalsky-Pinto, 31: „Gudde moien“</p>	 <p>20. Anu Kivi, 31: „Tere hommikust“</p>
 <p>21. Martynas Nagevičius, 36: „Labas Rytas“</p>	 <p>22. Sandra Bukovska, 21: „Labrít“</p>	 <p>23. Piero Sardo, 60: „Buon giorno“</p>	 <p>24. Nicholas Bielenberg, 71: „Dia dhuit“ / „Good morning“</p>	 <p>25. Maria Leptin, 53: „Guten Morgen“</p>
 <p>26. Poul-Åge Kofoed, 40: „God morgen“</p>	 <p>27. Solomon Frances, 38: „Dobro utro“</p>	 <p>28. Ruža Renić, 28: „Dobro jutro“</p>		

# Die Landkarte Europas und die Staaten der Europäischen Union

➔ 1. Schreibe alle Ländernamen, die du kennst, in die Karte (siehe Muster in Blau).

➔ 2. Für Fortgeschrittene: Male die Staaten der **Europäischen Union** (EU) wie folgt aus:

- die Gründungsmitglieder
- die neuen Mitglieder von 1973–1995 (Europa der 15)
- die neuen Mitglieder von 2004 (Europa der 25)
- die neuen Mitglieder von 2007 (Europa der 27)
- das neue Mitglied von 2013 (Europa der 28)

➔ 3. Auf dem Weg zur EU-Mitgliedschaft: Welche Staaten sind von der EU als Beitrittskandidaten anerkannt? Schraffiere deren Fläche. Mitgliedschaft goodbye: Wer bleibt nicht in der EU?



— **Tipp:** Für die Ländernamen kannst du die Autokennzeichen benutzen: Albanien (AL), Armenien (AM), Aserbaidschan (AZ), Belgien (B), Bosnien und Herzegowina (BIH), Bulgarien (BG), Dänemark (DK), ~~Deutschland (D)~~, Estland (EST), Finnland (FIN), Frankreich (F), Georgien (GE), Griechenland (GR), Großbritannien und Nordirland (GB), Irland (IRL), Island (IS), Italien (I), Kosovo (RKS), Kroatien (HR), Lettland (LV), Litauen (LT), Luxemburg (L), Malta (M), Mazedonien (MK), Montenegro (MNE), Niederlande (NL), Norwegen (N), Österreich (A), Polen (PL), Portugal (P), Republik Moldau (MD), Rumänien (RO), Russland (RUS), Schweden (S), Schweiz (CH), Serbien (SRB), Slowakei (SK), Slowenien (SLO), Spanien (E), Tschechische Republik (CZ), Türkei (TR), Ukraine (UA), Ungarn (H), Weißrussland (BY), Zypern (CY).

# Was Europa für mich bedeutet

## 1 Welche Bedeutung hat die Europäische Union (EU)?



➔ 1. Was antwortet der junge Mann wohl diesem begeisterten Europäer?

---



---

➔ 2. Was antwortest **du** dem älteren Herrn?

---

➔ 3. Vergleiche die beiden Aussagen. Sind sie unterschiedlich? Warum?



## 2 Was bedeutet die Europäische Union für dich persönlich?

Die folgenden Themen werden regelmäßig im Zusammenhang mit der EU genannt.

➔ 1. Kreuze an, was deiner persönlichen Meinung entspricht.

➔ 2. Vergleiche anschließend die Ergebnisse in der Klasse.

— Dieses Thema ist für mich...

	<i>unwichtig</i>	<i>weniger wichtig</i>	<i>wichtig</i>	<i>sehr wichtig</i>
Frieden				
Wirtschaftlicher Wohlstand				
Demokratie				
Soziale Absicherung				
Die Freiheit, überall innerhalb der EU reisen, studieren und arbeiten zu können				
Kulturelle Vielfalt				
Mitsprache in der Welt				
Der Euro				
Arbeitslosigkeit				
Bürokratie				
Finanzieller Ausgleich				
Kulturelle Identität				
Kriminalität				
Kontrollen an den Außengrenzen				

# Der Schuman-Plan – Geburtsurkunde des vereinigten Europas (1)



— Abb. 1: Auf dem Soldatenfriedhof in Lommel liegen aus dem Zweiten Weltkrieg 38.560 und aus dem Ersten Weltkrieg 542 gefallene deutsche Soldaten begraben. Er ist der größte Soldatenfriedhof des Zweiten Weltkriegs in Westeuropa.



— Abb. 2: Vorstellung des Schuman-Plans am 9. Mai 1950 im Salon de l'Horloge des Quai d'Orsay in Paris. Am Mikrophon der französische Außenminister Robert Schuman; zu seiner Rechten Jean Monnet.



— Abb. 3: Aufbau der Montanunion, erste Vorgängerinstitution der heutigen EU

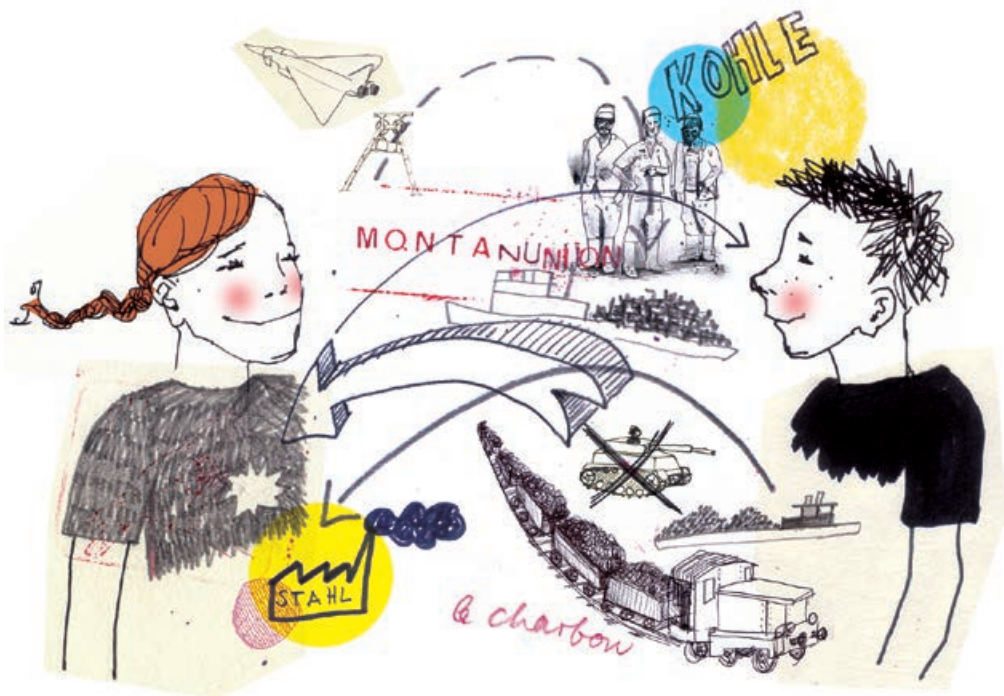
Jahrhundertlang führten die Europäer<sup>2</sup> untereinander Krieg. Seit Einführung der Wehrpflicht (1814) bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs wurde in Deutschland jede Generation junger Männer zu den Waffen gerufen. Erst die Nachkriegsgeneration hatte das Glück, nicht mehr in den Krieg ziehen zu müssen. Ein dauerhafter Friede in Europa erscheint heute vielen sogar als selbstverständlich.

Was war geschehen? Der französische Diplomat **Jean Monnet** (1888–1979) entwickelte Ende der 1940er Jahre einen Plan zur Zusammenfassung der kriegswichtigen Kohle- und Stahlproduktion (Montanindustrien) Frankreichs und Deutschlands unter der Aufsicht einer europäischen Behörde. Die Überlegung dabei war, dass Staaten, die wirtschaftlich voneinander abhängig sind, ihre Konflikte eher mit friedlichen Mitteln lösen. Denn eine bewaffnete Auseinandersetzung würde zwangsläufig auch dem Angreifer Schaden zufügen.

Diese Idee machte sich der französische Außenminister **Robert Schuman** (1886–1963) zu eigen und trug sie am **9. Mai 1950** auf einer Pressekonferenz in Paris vor (vgl. *Abbildung 2*). Daraufhin gründeten Frankreich, Deutschland, Italien, Luxemburg, Belgien und die Niederlande am 18. April 1951 die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (Montanunion), die erste supranationale (überstaatliche) Organisation in Europa. Der Schuman-Plan gilt als Geburtsstunde des vereinten Europas und deshalb feiert die EU den 9. Mai als Europatag.

➔ 1. Betrachte zunächst kurz die Abbildungen (Abb.) 1 bis 6. Sie beziehen sich auf zentrale Äußerungen des Schuman-Plans. Lies dann den Wortlaut der nebenstehenden Schuman-Erklärung, unterstreiche wichtige Textstellen und ordne ihnen jeweils eine passende Abbildung zu.

- |  |  |
|--|--|
| Textstelle 1, Zeile <u>2f</u> : Abb. Nr. <input checked="" type="checkbox"/> 1 | Textstelle 4, Zeile ____ : Abb. Nr. <input type="checkbox"/> |
| Textstelle 2, Zeile ____ : Abb. Nr. <input type="checkbox"/>                   | Textstelle 5, Zeile ____ : Abb. Nr. <input type="checkbox"/> |
| Textstelle 3, Zeile ____ : Abb. Nr. <input type="checkbox"/>                   | Textstelle 6, Zeile ____ : Abb. Nr. <input type="checkbox"/> |



— Fotos: Christian Inggelmann (Abb. 1); picture-alliance/dpa (Abb. 2); Archiv (Abb. 3)

# Der Schuman-Plan – Geburtsurkunde des vereinigten Europas (2)

## — Die Erklärung Schumans vom 9. Mai 1950

1 „Frankreich, das sich seit mehr als zwanzig Jahren zum Vorkämpfer eines Vereinten Europas macht, hat immer als wesentliches Ziel gehabt, dem Frieden zu dienen. Europa ist nicht zustande gekommen, wir haben den Krieg gehabt.

Europa läßt sich nicht mit einem Schlage herstellen und auch nicht durch eine einfache  
5 Zusammenfassung: Es wird durch konkrete Tatsachen entstehen, die zunächst eine Solidarität der Tat schaffen. Die Vereinigung der europäischen Nationen erfordert, daß der Jahrhunderte alte Gegensatz zwischen Frankreich und Deutschland ausgelöscht wird. (...)

Die französische Regierung schlägt vor, die Gesamtheit der französisch-deutschen Kohle- und Stahlproduktion unter eine gemeinsame Oberste Aufsichtsbehörde (Haute Autorité) zu stellen,  
10 in einer Organisation, die den anderen europäischen Ländern zum Beitritt offensteht.

Die Zusammenlegung der Kohle- und Stahlproduktion wird sofort die Schaffung gemeinsamer Grundlagen für die wirtschaftliche Entwicklung sichern – die erste Etappe der europäischen Föderation – und die Bestimmung jener Gebiete ändern, die lange Zeit der Herstellung von Waffen gewidmet waren, deren sicherste Opfer sie gewesen sind.

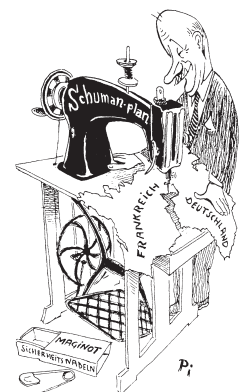
15 Die Solidarität der Produktion, die so geschaffen wird, wird bekunden, daß jeder Krieg zwischen Frankreich und Deutschland nicht nur undenkbar, sondern materiell unmöglich ist. Die Schaffung dieser mächtigen Produktionsgemeinschaft, die allen Ländern offensteht, die daran teilnehmen wollen, mit dem Zweck, allen Ländern, die sie umfaßt, die notwendigen Grundstoffe für ihre industrielle Produktion zu gleichen Bedingungen zu liefern, wird die  
20 realen Fundamente zu ihrer wirtschaftlichen Vereinigung legen.

Diese Produktion wird der gesamten Welt ohne Unterschied und Ausnahme zur Verfügung gestellt werden, um zur Hebung des Lebensstandards und zur Förderung der Werke des Friedens beizutragen. (...)

Durch die Zusammenlegung der Grundindustrien und die Errichtung einer neuen Obersten  
25 Behörde, deren Entscheidungen für Frankreich, Deutschland und die anderen teilnehmenden Länder bindend sein werden, wird dieser Vorschlag den ersten Grundstein einer europäischen Föderation bilden, die zur Bewahrung des Friedens unerläßlich ist.“



— Abb. 4: Wirtschaftswunder in Deutschland: hier das Traumauto der 1950er Jahre, die Borgward Isabella, die bis 1962 in Bremen-Sebeltdsbrück gebaut wurde.



— Abb. 5: Erfindertrotz: „Hoffentlich entwickelt sich das Ding besser als die Sicherheitsnadeln!“ (Die Maginot-Linie war ein in Frankreich erstelltes Befestigungssystem zur Sicherung des Landes, insbesondere vor Angriffen Deutschlands)

— **Quelle:** Europa-Archiv. Folge 11 (1950), S. 3091 f. (Rechtschreibung entspricht der Originalquelle)

➡ 2. Für ein neues Geschichtsbuch ist der Abdruck der Schuman-Erklärung geplant. Zur Illustration kann aus Platzgründen nur eine Abbildung abgedruckt werden. Welche würdest du auswählen?

„Ich würde Abbildung Nr.  auswählen, weil \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



— Abb. 6: Ehemalige Waffenproduktion in Lyon

# Stationen der europäischen Einigung

Für eine Plakatausstellung „Meilensteine der Europäischen Integration“ wurden bestimmte Ereignisse ausgewählt. Eine kurze Beschreibung des Ereignisses, das Porträt eines Politikers und ein Zitat sollten sich jeweils ergänzen. Leider sind die Unterlagen durcheinandergeraten und müssen neu geordnet werden.

➔ 1. Wer hat was worüber gesagt? Ordne die Porträts und Zitate den Texten 1 bis 5 zu.

— **Tipp:** Bei richtiger Zuordnung der Materialien ergeben die in Kästchen angefügten Buchstaben den Wahlspruch der Europäischen Union:

## — Worüber...

1. Am 9. Mai **1950** schlägt der französische Außenminister Robert Schuman vor, die gesamte deutsche und französische Kohle- und Stahlproduktion gemeinsam zu verwalten. Damit sollte künftig ein Krieg zwischen Deutschland und Frankreich verhindert und der Grundstein für ein vereinigtes Europa gelegt werden. Am 18. April **1951** gründen Frankreich, Deutschland, Italien, Luxemburg, Belgien und die Niederlande die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (Montanunion).

Politiker:  Zitat:

2. Die sechs Staaten der Montanunion vertiefen ihr Bündnis und bilden die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) und die Europäische Atomgemeinschaft (EAG). In den Römischen Verträgen vom 25. März **1957** vereinbaren sie die Abschaffung der Binnenzölle in einem gemeinsamen Markt und die Zusammenarbeit bei der friedlichen Nutzung der Kernenergie.

Politiker:  Zitat:

3. Im Vertrag von Maastricht von **1992** vereinbaren die zwölf Mitgliedsländer eine Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik (GASP). Die EU soll bei internationalen Krisen und Konflikten schneller reagieren und außenpolitisch mit einer Stimme sprechen.

Politiker:  Zitat:

4. Der europäische Binnenmarkt ist **1993** „vollendet“. Er gewährleistet den freien Verkehr von Personen, Waren, Dienstleistungen und Kapital. Die Verwirklichung des gemeinsamen Marktes ohne Binnengrenzen bringt mehr Wohlstand, schafft Arbeitsplätze und verleiht dem europäischen Integrationsprozess neue Dynamik.

Politiker:  Zitat:

5. Die Einführung einer einheitlichen europäischen Währung und die Schaffung einer Europäischen Zentralbank soll die angestrebte wirtschaftliche Vereinigung vervollständigen. Der Euro gilt nach seiner Einführung (als Bargeld **2002**) zunächst als Erfolgsgeschichte. Aber die Banken- und Staatsschuldenkrise (ab **2007**) gefährdet die Gemeinschaftswährung und den Bestand der Eurozone.

Politiker:  Zitat:

## sagt wer ...



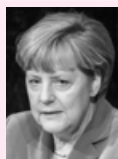
A **Konrad Adenauer** (1876–1967), von 1949 bis 1963 erster Bundeskanzler



B **Jean Monnet** (1888–1979), französischer Diplomat und Vordenker eines vereinten Europas



C **Jacques Delors** (\*1925), Präsident der EU-Kommission (1985–1994/95)



D **Angela Merkel** (\*1954), Bundeskanzlerin seit 2005



E **Henry Kissinger** (\*1923), US-Außenminister (1973–1977)

## was?

a „Europa ist wie ein Fahrrad. Hält man es an, fällt es um.“

b „Wen muss ich anrufen, wenn ich mit Europa sprechen will?“

c „Die EWG ist in der Hauptsache ein politischer Vertrag, der bezweckt, auf dem Wege über die Gemeinsamkeit der Wirtschaft zu einer politischen Integration Europas zu kommen.“

d „Wir einigen keine Staaten, wir bringen Menschen einander näher.“

e „Scheitert der Euro, dann scheitert Europa.“

➔ 2. Beschreibe in wenigen Sätzen: Auf welche grundsätzlichen Probleme der europäischen Integration machen die Zitate aufmerksam? Inwiefern sind sie heute noch aktuell?

➔ **Zusatzaufgabe:** Welche weiteren Stationen würdest du aufnehmen? Recherchiere online und erstelle deine eigene Zeitleiste.

— **Tipp:** Einige Etappen der europäischen Integration findest du auf *Arbeitsblatt 20*.





# Die Europäische Union in Zahlen

➔ Vervollständige den Text mithilfe der rechts stehenden Zahlen. Die Angaben sind zum Teil gerundet.

1. Europa ist ein kleiner, aber staatenreicher **Kontinent**. Die Gesamtfläche Europas beträgt \_\_\_\_\_ km<sup>2</sup>. Afrika ist rund 3 mal, Asien sogar \_\_\_\_\_ mal so groß. In Europa gibt es heute \_\_\_\_\_ Staaten und damit fast genauso viele wie in den beiden größten Kontinenten der Welt.

2. Rund \_\_\_\_\_ Prozent der Weltbevölkerung oder \_\_\_\_\_ Menschen sind Europäer<sup>⚭</sup>. Davon leben \_\_\_\_\_ in den derzeit \_\_\_\_\_ Staaten der **Europäischen Union**. Das bevölkerungsreichste EU-Mitglied ist Deutschland mit \_\_\_\_\_, das kleinste Malta mit \_\_\_\_\_ Einwohner<sup>⚭</sup>.

3. Der **Wohlstand in der EU** ist recht unterschiedlich verteilt: Im Durchschnitt erwirtschafteten die EU-Bürger<sup>⚭</sup> \_\_\_\_\_ Euro (BIP pro Kopf, 2016), in Luxemburg stolze \_\_\_\_\_, in Bulgarien dagegen nur \_\_\_\_\_ Euro. Im europäischen Vergleich ist der gesetzliche Mindestlohn in Luxemburg mit \_\_\_\_\_ Euro am höchsten. Schlusslicht bildet auch hier Bulgarien mit einem Mindestlohn von \_\_\_\_\_ Euro pro Arbeitsstunde (beides Stand Jan. 2018). Die Arbeitslosenquote unter Jugendlichen ist in den letzten Jahren besonders im Süden Europas erheblich angestiegen. Am höchsten ist sie in Griechenland. 2017 waren dort \_\_\_\_\_ Prozent arbeitslos, in Deutschland dagegen „nur“ \_\_\_\_\_ Prozent.

4. Die Europäische Union gibt 2017 insgesamt \_\_\_\_\_ Euro aus, also rund \_\_\_\_\_ pro EU-Bürger<sup>⚭</sup>. Rund \_\_\_\_\_ Prozent des **EU-Haushalts** sind für nachhaltiges Wachstum bestimmt. Ein Drittel der Finanzmittel werden für den wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt in Europa verwendet. \_\_\_\_\_ Prozent werden für die **Verwaltung** ausgegeben.

5. Es hält sich hartnäckig das Gerücht, die EU-Kommission in Brüssel sei ein aufgeblähter **Verwaltungsapparat**, obwohl selbst Großstädte wie London oder Paris mehr Beamte<sup>⚭</sup> haben. Die Kommission beschäftigt \_\_\_\_\_ Mitarbeiter<sup>⚭</sup>. Dabei muss berücksichtigt werden, dass die Europäische Union seit ihrer Gründung stark gewachsen ist.

6. 1957 haben sich \_\_\_\_\_ Gründerstaaten zur Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) zusammengeschlossen. Bis 2013 sind weitere \_\_\_\_\_ Staaten der Union beigetreten. Die EU veröffentlicht alle Dokumente in \_\_\_\_\_ Amtssprachen und verfügt auch deshalb über den weltweit größten Übersetzungsdienst. Außerdem kamen im Laufe der Zeit immer neue Aufgaben hinzu.

7. So wurde z.B. 1992 mit dem Vertrag von Maastricht auch eine Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik und eine Zusammenarbeit in den Bereichen Justiz und Inneres vereinbart. Und 1999 führten \_\_\_\_\_ EU-Länder den Euro als gemeinsame Währung ein. 2018 gehören der **Eurozone** \_\_\_\_\_ Staaten an.

- 1
- ~~3~~
- 4
- 6
- 6
- 7
- 10
- 11
- 12
- 19
- 22
- 24
- 28
- 37
- 40
- 48
- 308
- 6.600
- 29.000
- 32.000
- 82.900
- 440.000
- 10.500.000
- 83.200.000
- 511.810.000
- 745.000.000
- 157.857.790.000



— **Tipp:** Wenn ihr für ein Referat oder eine Hausarbeit zum Thema Europa aussagekräftige Zahlen braucht, dann schaut auf die Homepage von **eurostat**. Bei der Statistikbehörde der Europäischen Union könnt ihr kostenlos alle möglichen Daten über Europa, die Mitgliedsländer oder bestimmte Regionen abrufen: <http://ec.europa.eu/eurostat/de>.

Neben verlässlichen Zahlen über Bevölkerung, Wirtschaft, Verkehr oder Umwelt findet sich auch viel Interessantes über das Alltagsleben der Europäer<sup>⚭</sup>: Wusstest du zum Beispiel, dass die Iren<sup>⚭</sup> doppelt so häufig ins Kino gehen wie die Deutschen? Oder dass in englischen Klassenzimmern 25 Schüler<sup>⚭</sup> sitzen, während die durchschnittliche Klassengröße in Litauen nur 15 Schüler<sup>⚭</sup> umfasst? Mit dem umfangreichen Zahlenmaterial von **eurostat** könnt ihr auch ein spannendes Quiz oder Quartett erstellen.



# Die Europäische Union: Was ist das eigentlich?

➔ Ergänze den Text und setze die folgenden Begriffe an der richtigen Stelle ein: **Staatenbund / Erweiterung / Subsidiarität / Finalität / Bundesstaat / Souveränitätsrechte / intergouvernementalen / Vertiefung / Mehr-Ebenen-System / supranationalen**

Die Europäische Union (EU) ist ein wirtschaftlicher und politischer Zusammenschluss von aktuell 28 Staaten. Sie handeln in vielen Bereichen gemeinschaftlich und fassen Beschlüsse, die für alle verbindlich sind.

Nach dem Prinzip der \_\_\_\_\_ soll eine staatliche Aufgabe soweit wie möglich von der jeweils unteren bzw. kleineren Einheit wahrgenommen werden. Die EU soll erst dann regelnd eingreifen, wenn die Probleme auf der regionalen oder nationalen Ebene nicht zu bewältigen sind (z.B. Klima- und Flüchtlingspolitik). Damit soll ein europäischer Zentralismus verhindert und Bürgernähe geschaffen werden. Die EU kann nur Maßnahmen ergreifen, wenn sie von ihren Mitgliedern dazu ermächtigt wurde. Deshalb haben die Mitgliedstaaten bestimmte \_\_\_\_\_ auf die EU übertragen.

Die Zusammenarbeit auf europäischer Ebene erfolgt auf unterschiedliche Weise: Bestimmte Politikbereiche wie die Außenhandelspolitik, der Binnenmarkt oder der EU-weite Verbraucherschutz sind „vergemeinschaftet“, d.h. die Entscheidungen des Ministerrates und des Europäischen Parlaments werden mit Mehrheit getroffen und sind für alle Mitgliedsländer verbindlich, auch wenn deren Regierungen einen gegenteiligen Standpunkt vertreten. Im Gegensatz zu dieser hauptsächlich überstaatlichen oder „ \_\_\_\_\_ “ Art der Entscheidungsfindung folgt die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik dem Prinzip der zwischenstaatlichen oder „ \_\_\_\_\_ - \_\_\_\_\_ “ Zusammenarbeit. Hier können Entscheidungen nur einstimmig getroffen werden, so dass Kompromisse in einer EU mit 28 Mitgliedstaaten oft nur nach langwierigen Verhandlungen und zähem Ringen zu erreichen sind.

Die EU ist „mehr“ als ein \_\_\_\_\_, der sämtliche Entscheidungsbefugnisse bei den Nationalstaaten belässt, aber „weniger“ als ein \_\_\_\_\_ – und es ist umstritten, ob sie jemals ein föderaler Staat nach dem Vorbild der USA werden soll. Trotz einheitlicher Währung, Unionsbürgerschaft und typischer Symbole (Hymne, Flagge) ist die EU kein „Staat“. An der Willensbildung auf europäischer Ebene sind EU-Organen (z.B. die Europäische Kommission), nationalstaatliche Akteure (z.B. im Ministerrat) und regionale Institutionen (z.B. im Ausschuss der Regionen) beteiligt, so dass die EU eher als ein verflochtenes \_\_\_\_\_ bezeichnet werden kann.

Seit ihren Anfängen hat sich die Europäische Gemeinschaft bzw. Union weiterentwickelt – durch \_\_\_\_\_ (Beitritte neuer Mitglieder) und durch \_\_\_\_\_ der Zusammenarbeit. Sie ist ein politisches Gebilde „im Werden“. Offen bleibt, welche Art von politischer Union letztlich aus der fortschreitenden Einigung einmal entstehen soll (fehlende **Finalität** ).

## — Die Prinzipien der Europäischen Union



### Das Fundament der Europäischen Union

# Who's who in der EU?

## 1 Personen und Institutionen

➔ Ordne die abgebildeten Personen den europäischen Institutionen zu, denen sie angehören.

— **Tipp:** Die Institutionen findest du unten aufgelistet. Du kannst auch die Arbeitsblätter 10 und 11 zu Hilfe nehmen.



**Sebastian Kurz** wurde 2017 zum Bundeskanzler in Österreich ernannt. Als Regierungschef gehört er dem \_\_\_\_\_ an und kann auf den „Gipfeltreffen“ die Leitlinien und allgemeinen Ziele der europäischen Politik mitbestimmen.



Der estnische Umweltminister **Siim-Valmar Kiisler** verhandelt in Brüssel im Auftrag seiner Regierung. Zusammen mit seinen 27 Fachkollegen entscheidet er im \_\_\_\_\_ über europäische Umweltgesetze.



**Federica Mogherini** war Außenministerin Italiens, bis sie 2014 nach Brüssel in die \_\_\_\_\_ entsandt wurde. Dort soll sie nicht italienische Interessen vertreten, sondern gesamteuropäische. Zusammen mit ihren 27 Kollegen kann sie neue Europagesetze vorschlagen. Als „Hohe Vertreterin für die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik“ soll sie die Außenbeziehungen der EU gestalten und dafür sorgen, dass die EU außenpolitisch mit einer Stimme spricht.



Der belgische Jurist **Koen Lenaerts** ist seit 2015 Präsident des \_\_\_\_\_. Er überprüft, ob die EU-Organe rechtmäßig handeln und die Mitgliedstaaten ihren Verpflichtungen, die sich aus den Verträgen ergeben, nachkommen. Seine Aufgabe ist es auch, auf Ersuchen der nationalen Gerichte das Unionsrecht auszulegen.



Seit 2009 ist die Französin **Karima Delli** Abgeordnete im \_\_\_\_\_. Schwerpunkte ihrer politischen Arbeit sind Verkehr und Tourismus, soziale Angelegenheiten und Beschäftigung sowie die Beziehungen der EU zu Indien.

## 2 Kennst du auch die deutschen EU-Politiker?

➔ Ordne Namen und Funktion bzw. Aufgabengebiet in die Tabelle ein.

— **Tipp:** Bei der Recherche helfen die Internet-Adressen auf der vorletzten Seite.



	Name	Funktion / Aufgabengebiet
Europäischer Rat (ER)		Bundeskanzler /
Rat der EU (Rat)		... minister
Europäische Kommission		
Europäisches Parlament (EP)		
Europäischer Gerichtshof (EuGH)		

# Wer macht was in Europa?

## Wichtige EU-Institutionen im Überblick (1)

Fünf wichtige Institutionen sollte man mindestens kennen, um zu verstehen, wie die Europäische Union funktioniert.

- ➔ 1. Lies zuerst die Beschreibungen durch und fülle die Leerzeilen aus.
- ➔ 2. Ergänze danach die zweiteiligen Bildunterschriften nach dem vorgegebenen Muster und ordne die Fotos den Texten zu.

— **Tipp:** Eine Hilfe sind dabei die folgenden Bezeichnungen: „Der Richtliniengeber“, „Die Bürgerkammer“, „Die Exekutive“, „Die Staatenkammer“.

1. Der \_\_\_\_\_ (abgekürzt: \_\_\_\_\_) ist das oberste Entscheidungsgremium der EU. Die Staats- und Regierungschefs aller Mitgliedstaaten und der Kommissionspräsident treffen sich vierteljährlich auf den sogenannten Gipfeltreffen, um auf höchster Ebene die **Leitlinien und allgemeinen Ziele der europäischen Politik** festzulegen. Im Unterschied zum Rat der Europäischen Union (Ministerrat) entscheidet der \_\_\_\_\_ keine Einzelheiten im Rahmen der europäischen Gesetzgebung.

Mit seinen Grundsatzentscheidungen, z.B. der Einführung des Euro, hat der \_\_\_\_\_ die Europäische Union immer wieder reformiert („Vertiefung“). Die Ergebnisse seiner Treffen werden nach dem Tagungsort benannt, z.B. „Vertrag von Lissabon“. Der \_\_\_\_\_ soll Anstöße zur Weiterentwicklung der EU geben, was zunehmend schwierig wird, da er seine Beschlüsse im Konsens fasst, also einstimmig und nicht mit Mehrheit. Der Präsident wird auf jeweils zweieinhalb Jahre gewählt (seit 1. Dezember 2014: Donald Tusk).



A Die höchsten Richter Europas:

Der Europäische Gerichtshof (EuGH)

Dieses Foto gehört zu Text Nr.

2. Das \_\_\_\_\_ (abgekürzt: \_\_\_\_\_) besteht aus 751 direkt gewählten Abgeordneten (2018), die sich vor allem als **Vertreter der über 500 Millionen EU-Bürger** verstehen. Die Sitzverteilung im \_\_\_\_\_ richtet sich nach der Bevölkerungszahl der Mitgliedsländer: Größere Staaten haben mehr Abgeordnete als kleinere (Deutschland 96, Malta 6), allerdings haben kleinere Staaten mehr Abgeordnete pro Einwohner. So repräsentiert ein Abgeordneter aus Deutschland 852.000 Bürger, sein Kollege aus Malta dagegen lediglich 69.000.

Im Unterschied zum Deutschen Bundestag ist das \_\_\_\_\_ kein „Vollparlament“, z.B. hat es kein Initiativrecht und kann folglich selbst keine neuen Gesetze vorschlagen. Das liegt daran, dass die EU kein Bundesstaat, sondern ein Staatenbündnis ist, deren Mitgliedstaaten sich bei wichtigen Fragen das letzte Recht der Entscheidung vorbehalten. Dennoch verfügt das \_\_\_\_\_ heute über erheblichen Einfluss auf die Gesetzgebung und den Haushalt der europäischen Gemeinschaft. In vielen Bereichen kann es gleichberechtigt neben dem Ministerrat über europäische Gesetze entscheiden. Auch bei der Wahl der Europäischen Kommission spielt das \_\_\_\_\_ eine wichtige Rolle. Außerdem ist seine Zustimmung für die Aufnahme neuer Mitglieder zwingend erforderlich. Die Arbeitsweise des \_\_\_\_\_ unterscheidet sich von der nationaler Parlamente. Die Fraktions- bzw. Parteizugehörigkeit der EU-Abgeordneten spielt eine geringere Rolle, denn eine klare Einteilung in Regierungsfraktion und Opposition gibt es nicht. Mehrheiten müssen jeweils mühsam gefunden werden. Bei Themen, bei denen die Interessen der Mitgliedstaaten auseinanderlaufen, spielt außerdem die nationale Zugehörigkeit der EU-Abgeordneten eine wichtige Rolle.



B Der Richtliniengeber:

Dieses Foto gehört zu Text Nr.

# Wer macht was in Europa?

## Wichtige EU-Institutionen im Überblick (2)

3. Der \_\_\_\_\_ (kurz \_\_\_\_\_ genannt) setzt sich aus den Fachministern<sup>☒</sup> jedes Mitgliedstaates zusammen und wird deshalb häufig auch als \_\_\_\_\_ bezeichnet. Dabei sind es eigentlich mehrere verschiedene Gremien, denn je nach Fachgebiet treffen sich in Brüssel z.B. die Agrarminister<sup>☒</sup>, die Wirtschafts- und Finanzminister<sup>☒</sup> oder die Umweltminister<sup>☒</sup>. Der \_\_\_\_\_ und das Europäische Parlament entscheiden zusammen über neue EU-Gesetze. Die Fachminister<sup>☒</sup> sind an die Weisungen ihrer jeweiligen Regierungen gebunden und vertreten **nationale Interessen**. Im Gesetzgebungsverfahren muss deshalb ein Kompromiss ausgehandelt werden, der zwischen den gemeinschaftsorientierten, „europäischen“ Zielen der Kommission und den unterschiedlichen Wünschen der Mitgliedstaaten vermittelt. Zur Annahme eines Vorschlages mit „qualifizierter Mehrheit“ sind im \_\_\_\_\_ zwei Mehrheiten gleichzeitig erforderlich: Als qualifiziert gilt eine Mehrheit, die 55 % der Mitgliedstaaten ausmacht, die zugleich 65 % der Bevölkerung repräsentieren. Der Vorsitz im \_\_\_\_\_ wechselt halbjährlich (2018: Bulgarien / Österreich).



C Die Bürgerkammer:

Dieses Foto gehört zu Text Nr.

4. Der \_\_\_\_\_ (abgekürzt \_\_\_\_\_) ist für die **Auslegung des EU-Rechts** zuständig und gewährleistet damit, dass das EU-Recht in allen EU-Mitgliedstaaten auf die gleiche Weise angewendet wird. Außerdem kann der \_\_\_\_\_ in Rechtsstreitigkeiten zwischen den Regierungen der EU-Mitgliedstaaten und den EU-Organen entscheiden. Privatpersonen, Unternehmen und Organisationen können sich ebenfalls mit einer Rechtssache an den \_\_\_\_\_ wenden, wenn sie der Auffassung sind, dass ein Organ der EU ihre Rechte verletzt hat.



D Die Exekutive:

Dieses Foto gehört zu Text Nr.

5. Die \_\_\_\_\_ besteht aus dem Präsidenten<sup>☒</sup> und 27 Kommissaren<sup>☒</sup>, die zwar von den Mitgliedstaaten entsandt werden, aber unabhängig und allein Europa verpflichtet sind. Das Wort Kommissar<sup>☒</sup> bedeutet Beauftragter<sup>☒</sup> (von lat. committere = anvertrauen, übertragen). Nur die \_\_\_\_\_ hat das Recht, Gesetzesvorschläge zu machen (Initiativrecht). Deshalb gilt sie als „Motor der europäischen Einigung“. Als Exekutivorgan sorgt die \_\_\_\_\_ mit ihren 32.000 Mitarbeitern<sup>☒</sup> für die **Umsetzung der EU-Beschlüsse** (Verwaltungsfunktion). Sie gilt auch als „Hüterin der Verträge“, weil sie darüber wacht, dass die EU-Gesetze in allen Mitgliedsländern eingehalten werden (Kontrollfunktion). Jedem Kommissar<sup>☒</sup> ist (ähnlich den Ministern<sup>☒</sup> in den nationalen Regierungen) ein bestimmter Politikbereich zugewiesen, z.B. Handel, Umwelt oder Regionalpolitik. Beschlüsse werden mit Mehrheit gefasst und von allen Kommissaren<sup>☒</sup> als „gemeinsamer Standpunkt“ nach außen vertreten (Kollektivorgan).



E Die Staatenkammer:

Dieses Foto gehört zu Text Nr.

# Die Werte und Ziele der Europäischen Union

Am 18./19. Oktober 2007 einigten sich die Staats- und Regierungschefs der 27 Mitgliedstaaten auf ihrer Gipfelkonferenz in Lissabon auf einen neuen Grundlagenvertrag („Vertrag von Lissabon“). Die ersten Artikel enthalten die allgemeinen Werte und Ziele der EU.

➔ Kennst du den korrekten Wortlaut? Wähle die richtige Formulierung zu den Ziffern aus und begründe deine Entscheidung!

- |  |  |
|--|--|
| 1. Steuergelder / Zuständigkeiten / Personal und Sachmittel                  | 6. freie / wettbewerbsfähige / soziale / wettbewerbsfähige soziale / ökologische |
| 2. größeren / effizienteren / engeren  | 7. allen Bürgern der Union / Arm und Reich / den Generationen / Ausländern       |
| 3. einvernehmlich / bürgernah / schnell / vernünftig                         | 8. stabil / wertvoll / der Euro / einheitlich                                    |
| 4. Werte / christlichen Werte / abendländischen Werte / Werte der Aufklärung | 9. fairem / gewinnbringendem / freiem und gerechtem / uneingeschränktem          |
| 5. das Wachstum / die kulturelle Vielfalt / das Wohlergehen / die Bildung    | 10. des Krieges / des Terrors / der Folter / des Hungers / der Armut             |

## — Vertrag über die Europäische Union

### Artikel 1

Durch diesen Vertrag gründen die **Hohen Vertragsparteien** untereinander eine **Europäische Union** (im Folgenden „Union“), der die Mitgliedstaaten 1 \_\_\_\_\_ zur Verwirklichung ihrer gemeinsamen Ziele übertragen. Dieser Vertrag stellt eine neue Stufe bei der Verwirklichung einer immer 2 \_\_\_\_\_ Union der Völker Europas dar, in der die Entscheidungen möglichst offen und möglichst 3 \_\_\_\_\_ getroffen werden. (...)

### Artikel 2

Die 4 \_\_\_\_\_, auf die sich die Union gründet, sind die Achtung der Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit und die Wahrung der Menschenrechte einschließlich der Rechte der Personen, die Minderheiten angehören. Diese Werte sind allen Mitgliedstaaten in einer Gesellschaft gemeinsam, die sich durch Pluralismus, Nichtdiskriminierung, Toleranz, Gerechtigkeit, Solidarität und die Gleichheit von Frauen und Männern auszeichnet.

### Artikel 3

(1) Ziel der Union ist es, den Frieden, ihre Werte und 5 \_\_\_\_\_ ihrer Völker zu fördern.

(2) Die Union bietet ihren Bürgerinnen und Bürgern einen Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts ohne Binnengrenzen, in dem – in Verbindung mit geeigneten Maßnahmen in Bezug auf die Kontrollen an den Außengrenzen, das Asyl, die Einwanderung sowie die Verhütung und Bekämpfung der Kriminalität – der freie Personenverkehr gewährleistet ist.

(3) Die Union errichtet einen Binnenmarkt. Sie wirkt auf die nachhaltige Entwicklung Europas auf der Grundlage eines ausgewogenen Wirtschaftswachstums und von Preisstabilität, eine in hohem Maße 6 \_\_\_\_\_ Marktwirtschaft, die auf Vollbeschäftigung und sozialen Fortschritt abzielt, sowie ein hohes Maß an Umweltschutz und Verbesserung der Umweltqualität hin. Sie fördert den wissenschaftlichen und technischen Fortschritt. Sie bekämpft soziale Ausgrenzung und Diskriminierungen und fördert soziale Gerechtigkeit und sozialen Schutz, die Gleichstellung von Frauen und Männern, die Solidarität zwischen 7 \_\_\_\_\_ und den Schutz der Rechte des Kindes. Sie fördert den wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt und die Solidarität zwischen den Mitgliedstaaten. Sie wahrt den Reichtum ihrer kulturellen und sprachlichen Vielfalt und sorgt für den Schutz und die Entwicklung des kulturellen Erbes Europas.

(4) Die Union errichtet eine Wirtschafts- und Währungsunion, deren Währung 8 \_\_\_\_\_ ist.

(5) In ihren Beziehungen zur übrigen Welt schützt und fördert die Union ihre Werte und Interessen und trägt zum Schutz ihrer Bürgerinnen und Bürger bei. Sie leistet einen Beitrag zu Frieden, Sicherheit, globaler nachhaltiger Entwicklung, Solidarität und gegenseitiger Achtung unter den Völkern, zu 9 \_\_\_\_\_ Handel, zur Beseitigung 10 \_\_\_\_\_ und zum Schutz der Menschenrechte, insbesondere der Rechte des Kindes, sowie zur strikten Einhaltung und Weiterentwicklung des Völkerrechts, insbesondere zur Wahrung der Grundsätze der Charta der Vereinten Nationen.

# Wie funktioniert die EU? (1)

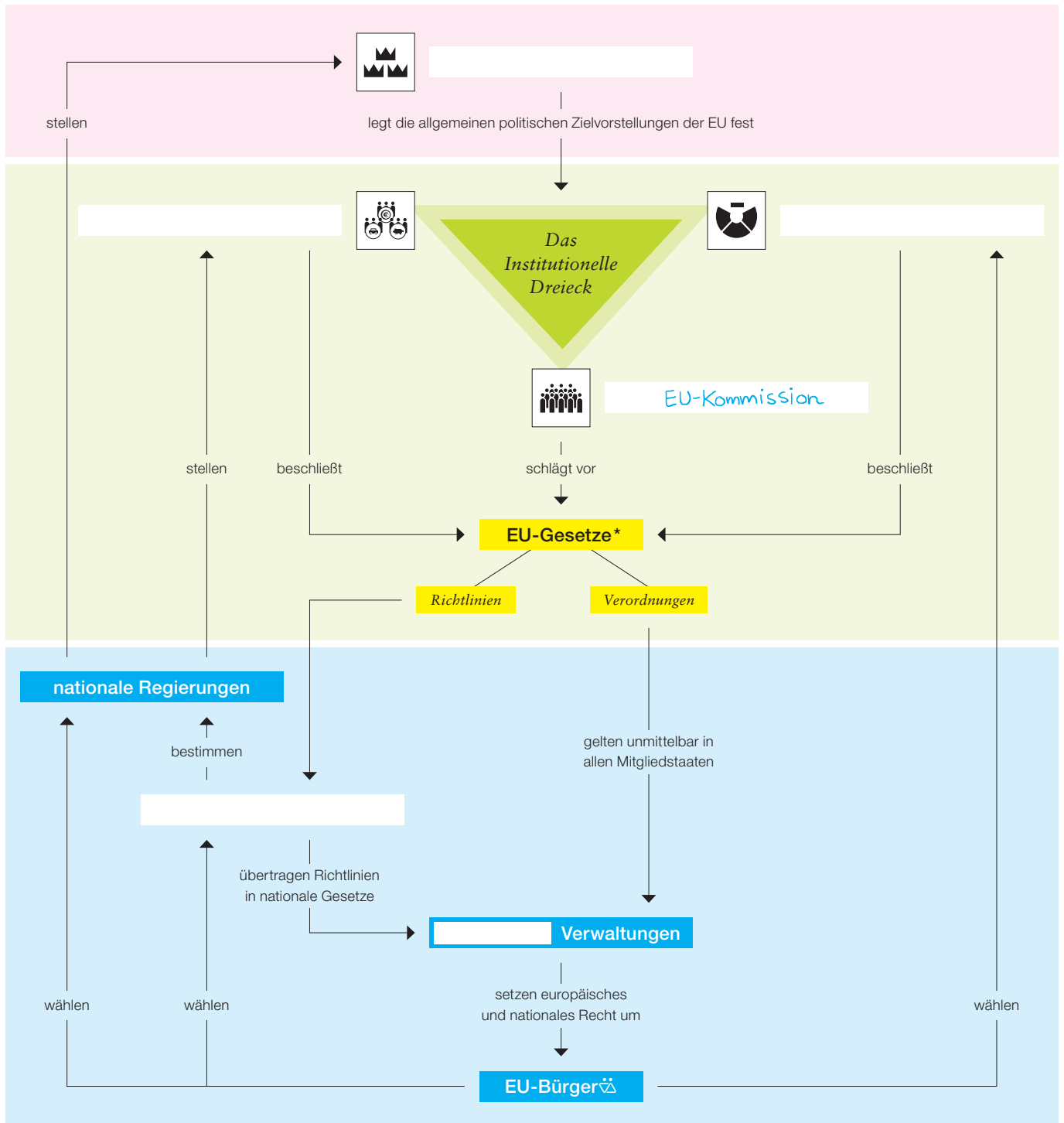
## Das Zusammenspiel der Institutionen

Wenn du **AB 10 und 11** „Wer macht was in Europa?“ aufmerksam gelesen hast, findest du dich im Labyrinth der EU-Einrichtungen sicher schon ein wenig zurecht. (Wie die EU-Institutionen bei der Gesetzgebung zusammenwirken, ist auf **AB 14** dargestellt.)

➔ Teste dich selbst und setze die Namen der Institutionen an der richtigen Stelle ein.

— **Tipp:** Die Symbole der einzelnen Institutionen sind dir auf einem anderen Arbeitsblatt schon einmal begegnet. Findest du sie?

### — Das Zusammenspiel der Institutionen



\* „EU-Gesetze“ ist die gängige Bezeichnung für „Rechtsakte der Union“, wie Verordnungen, Richtlinien, Beschlüsse, Empfehlungen und Stellungnahmen im Lissabonner Vertrag (Art. 288) genannt werden.

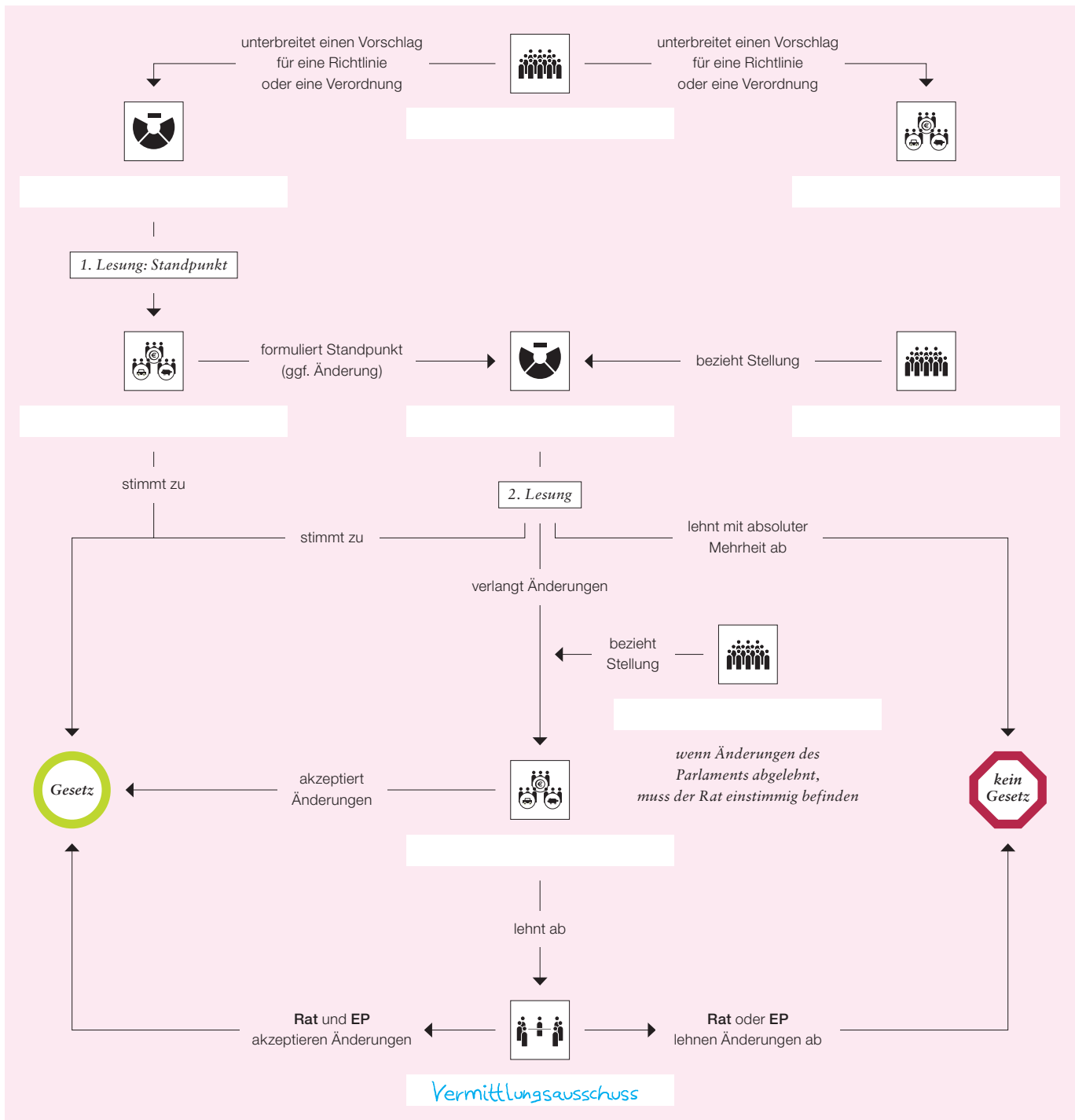
# Wie funktioniert die EU? (2)

## Die Gesetzgebung

Das Gesetzgebungsverfahren der Europäischen Union ist in Art. 294 des Lissabonner Vertrags geregelt. Europäische Gesetze werden dort „Rechtsakte“ genannt. Die wichtigsten Rechtsakte sind Verordnungen und Richtlinien. Eine Verordnung ist in allen Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat. Eine Richtlinie gibt dagegen lediglich ein verbindliches Ziel vor. Die Mitgliedstaaten müssen dann nationale Gesetze erlassen, um dieses Ziel zu erreichen. Dabei können sie aber unterschiedliche Wege gehen (vgl. Grafik AB 13).

➔ Die Institutionen der Europäischen Union hast du bereits kennengelernt (vgl. AB 10/11 und 13). Welche Rolle spielen sie bei der Gesetzgebung? Trage die Namen der drei EU-Institutionen ein, die an der Gesetzgebung beteiligt sind.

### — Die Gesetzgebung der Europäischen Union nach Lissabon







# Gesetzgebung der EU: EU begrenzt Verbrauch von Plastiktüten

Sie werden massenhaft hergestellt, meist nur einmal benutzt und danach weggeworfen: Lange Zeit landeten in Europa jedes Jahr mehr als acht Milliarden Plastiktüten in der Landschaft oder im Meer. Plastikabfälle sind ein großes Umweltproblem. Sie gefährden Meerestiere und können in die Nahrungskette gelangen. 94 % der Nordseevögel haben inzwischen Plastik im Bauch. Zum sorglosen Konsum von Einkaufstüten trug auch bei, dass sie in Kaufhäusern und Modegeschäften bis vor Kurzem meist komplett kostenlos abgegeben wurden. So verbrauchte jeder EU-Bürger  $\checkmark$  im Durchschnitt 200 Plastiktüten pro Jahr. Dabei gab es große regionale Unterschiede: Polen  $\checkmark$  oder Portugiesen  $\checkmark$  schleppten 466 Einwegtüten nach Hause, Dänen  $\checkmark$  und Finnen  $\checkmark$  dagegen nur vier! Am 6. Mai 2015 hat die EU eine Richtlinie verabschiedet, die den Gebrauch von leichten Plastiktüten in Europa gesetzlich begrenzt.

➔ 1. Die folgenden Zeitungsmeldungen skizzieren das Gesetzgebungsverfahren am Beispiel dieser Umweltrichtlinie. Allerdings haben sich die Journalisten  $\checkmark$  im Begriffs-Dschungel der EU ordentlich verheddert und so insgesamt zwölf Fehler in die Nachrichten gepackt. Kannst du sie auf Anhieb entdecken? Unterstreiche die fehlerhaften Begriffe und trage die Korrektur in die jeweilige Leerzeile ein.

## a Brüssel will Plastikmüll vermeiden

Die EU-Regierung in Brüssel sucht nach Wegen, wie der Verbrauch von Plastiktüten gesenkt werden kann. Sollen umweltschädliche Einwegtüten besteuert oder ganz verboten werden? Oder sollen biologisch abbaubare Verpackungen steuerlich gefördert und besser vermarktet werden? EU-Umweltminister Janez Potočnik erklärte dazu: „Vor 50 Jahren waren Einweg-Plastiktüten praktisch unbekannt, heute benutzen wir sie für einige Minuten, danach belasten sie jahrelang unsere Umwelt.“ Zur Lösung des Problems seien die Ideen und Meinungen möglichst vieler Menschen gefragt. Deshalb hat der Europarat zu Konsultationen eingeladen, einer öffentlichen Anhörung, in denen Bürger, Umwelt- und Wirtschaftsverbände ihre Lösungsvorschläge unterbreiten können. (18. Mai 2011)

1. EU-Kommission \_\_\_\_\_ 2. \_\_\_\_\_ 3. \_\_\_\_\_

## b EU-Kommission bringt Umweltgesetz auf den Weg

Heute hat die EU-Kommission einen Gesetzentwurf vorgelegt, über den nun das Europäische Parlament und der Europäische Rat entscheiden. Darin werden alle neuen Mitgliedstaaten verpflichtet, den Verbrauch leichter Plastiktüten zu verringern. Allerdings wird kritisiert, dass die Kommissionsabgeordneten kein einheitliches und verbindliches Reduktionsziel vorschreiben. So bliebe es dem jeweiligen Mitgliedsland überlassen, wie stark es den Verbrauch von Plastiktüten einschränkt. (4. November 2013)

1. \_\_\_\_\_ 2. \_\_\_\_\_ 3. \_\_\_\_\_

## c Anti-Plastiktüten-Richtlinie: Kompromiss erarbeitet

Das Europäische Parlament hat den Vorschlag der Kommission beraten und eine Stellungnahme in erster Lesung verabschiedet. Das Papier wurde anschließend im Finanzausschuss diskutiert. Dort versuchten Europaabgeordnete, die sich auf Umweltpolitik spezialisiert haben, einen Kompromiss zu erarbeiten. Die Umweltminister aller 28 Mitgliedsländer formulierten auf ihrem Gipfeltreffen am 2. März 2014 einen gemeinsamen Standpunkt. Nach einem Jahr Beratung einigten sich dann die Unterhändler des Parlaments und der EU-Regierung auf einen Kompromiss. Die EU-Mitgliedstaaten haben danach zwei Möglichkeiten, den Verbrauch von Plastiktüten einzuschränken: Entweder sie begrenzen die Anzahl der leichten Plastiktüten pro Person auf 90 pro Jahr bis 2019 und nicht mehr als 40 bis 2025 oder sie verbieten bis Ende 2018, dass leichte Plastiktüten kostenfrei an Kunden abgegeben werden. (28. April 2015)

1. \_\_\_\_\_ 2. \_\_\_\_\_ 3. \_\_\_\_\_

## d Neue EU-Verordnung: Plastiktüten-Verbrauch wird eingeschränkt

Mit der Veröffentlichung im EU-Vertrag tritt die Umweltrichtlinie in Kraft. Demnach soll jeder Bürger ab spätestens 2025 nur noch maximal 40 Plastiktüten jährlich verbrauchen. Die 28 EU-Kommissare können wählen, mit welchen Anreizen sie dieses Ziel erreichen. Die Bundesregierung prüft bereits eine mögliche Steuer oder Abgabe auf Plastiktüten. Auch ein grundsätzliches Verbot ist möglich. Umweltverbände kritisieren aber die zahlreichen Ausnahmen: Dünnwandige Tüten, in denen Obst oder Wurst verpackt werden, fallen nicht unter diese Regelung. Damit soll verhindert werden, dass der Handel auf noch umweltschädlichere Verpackungen wie zum Beispiel geschäumte Kunststoffschalen ausweicht. Ausgenommen sind auch extrastarke Tüten, die in der Regel mehrfach verwendet werden. (26. Mai 2015)

1. \_\_\_\_\_ 2. \_\_\_\_\_ 3. \_\_\_\_\_

➔ 2. Welche EU-Institutionen sind an der Gesetzgebung maßgeblich beteiligt und welche Befugnisse haben sie?

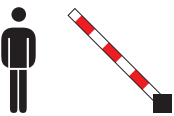
ARBEITSBLATT  
**16**

# Europa auf dem Weg zu einem gemeinsamen Markt (1)

## 1 Was ist der Binnenmarkt?

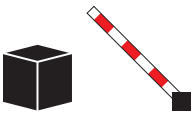
➔ Informiere dich mithilfe des Textes und der Abbildungen über den europäischen Binnenmarkt. Ergänze anschließend die Leerstellen des Textes mit den passenden Begriffen. Diese findest du in *Abb. 1*.

— *Abb. 1: Die vier Freiheiten im Binnenmarkt*



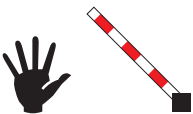
### Freier Personenverkehr

- Wegfall der Kontrollen an den Binnengrenzen
- Harmonisierung der Asyl- und Zuwanderungspolitik
- Freizügigkeit für Arbeitnehmer\*innen, Niederlassungs- und Aufenthaltsrecht für EU-Bürger\*innen



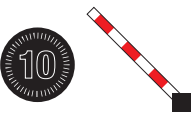
### Freier Warenverkehr

- Wegfall der Grenzkontrollen
- Keine Zölle oder mengenmäßigen Beschränkungen
- Harmonisierung oder gegenseitige Anerkennung von Normen und Vorschriften
- Steuerharmonisierung



### Freier Dienstleistungsverkehr

- Niederlassungsrecht; Offenheit für grenzüberschreitende Dienstleistungen
- Liberalisierung der Bank- und Versicherungsdienstleistungen
- Öffnung der Transport-, Post-, Telekommunikations- und Energiemärkte



### Freier Kapitalverkehr

- Freizügigkeit für den Zahlungsverkehr und den Kapitalverkehr (Investitionen und Anlagen) in der EU und nach außen
- Integration der Finanzmärkte
- Liberalisierung des Wertpapierverkehrs

Der Binnenmarkt ist das Kernstück der europäischen Integration. Bereits bei der Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) 1957 hat man sich ein zukünftiges Europa als gemeinsamen Markt und einheitlichen Wirtschaftsraum vorgestellt. Konkret vereinbart und bis 1968 auch verwirklicht wurde die Zollunion (*vgl. Abb. 2*). Die Abschaffung aller Zölle zwischen den Mitgliedstaaten bedeutete aber nicht das Ende des Protektionismus. Zur Abwehr der ausländischen Konkurrenz dienten jetzt vermehrt die nichttarifären Handelshemmnisse: In jedem Mitgliedsland gibt es eine Vielzahl unterschiedlicher technischer Normen, Lebensmittelvorschriften, Sicherheits- und Verbraucherschutzbestimmungen. Außerdem verhinderten bürokratische Grenzkontrollen und unterschiedliche Steuersätze einen fairen Wettbewerb. Folgerichtig wurde schrittweise bis 1992 ein europäischer Binnenmarkt geschaffen, in dem **vier Freiheiten** gewährleistet sind:

1. Der **freie Personenverkehr** beinhaltet die \_\_\_\_\_, d.h. alle EU-Bürger\*innen sind berechtigt, eine Beschäftigung in jedem Mitgliedstaat aufzunehmen. Dazu werden auch die Studien- und Berufsabschlüsse gegenseitig anerkannt.

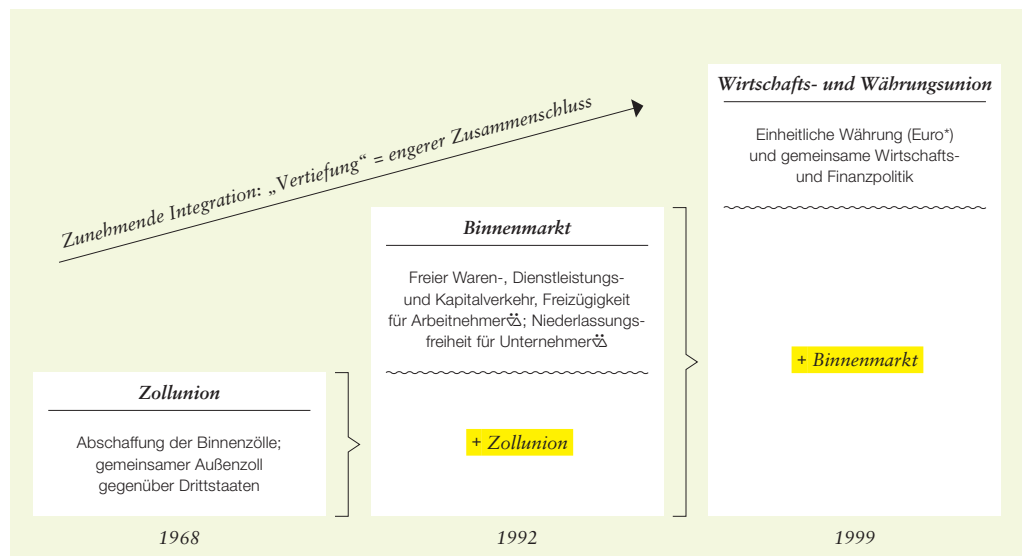
2. Der **freie Warenverkehr** verbietet \_\_\_\_\_, d.h. alle EU-Bürger\*innen sind berechtigt, eine Beschäftigung in jedem Mitgliedstaat aufzunehmen. Dazu werden auch die Studien- und Berufsabschlüsse gegenseitig anerkannt. Für Waren, auch Lebensmittel, gilt die \_\_\_\_\_ von Normen und Vorschriften, so dass ein Erzeugnis, das in einem Mitgliedstaat bereits zugelassen wurde, auch im gesamten EU-Gebiet ungehindert verkauft werden darf.

3. Anbieter\*innen von Dienstleistungen dürfen diese in allen Mitgliedsländern ausführen, ohne dort ansässig zu sein. Der **freie Dienstleistungsverkehr** betrifft neben Banken und Versicherungen vor allem die \_\_\_\_\_.

4. Der **freie Kapitalverkehr** soll einen ungehinderten Zahlungsverkehr ermöglichen sowie \_\_\_\_\_ im Ausland erleichtern.

Von einem Binnenmarkt versprach man sich eine Reihe von Vorteilen: Der kostenträchtige Aufwand, den die \_\_\_\_\_ bislang erforderten, konnte eingespart werden. Die Unternehmen konnten für einen größeren Markt produzieren und dadurch ihre Kosten senken (*vgl. AB 17*). Und mehr Wettbewerb versprach den Verbrauchern\*innen ein größeres Angebot und günstigere Preise.

— *Abb. 2: Stufen der wirtschaftlichen Integration in Europa*



\* 19 der insgesamt 28 EU-Staaten bilden die Euro-Zone (2018)

# Europa auf dem Weg zu einem gemeinsamen Markt (2)

## 2 Was bewirkt eine Zollunion?

Anhand folgender Modellrechnung kannst du selbst herausfinden, wie eine Zollunion den Handel zwischen Ländern verändert.

➔ 1. Welche Auswirkungen hat die Bildung einer Zollunion? Ergänze die Abb. 4.

a) Ausgangslage: In den Ländern **B** und **C** wird ein vergleichbares Produkt, aber zu unterschiedlichen Preisen hergestellt. In Land **A** wird dieses Produkt nicht hergestellt. Die Importeure aus Land **A** kaufen das günstigere Produkt aus Land **C**.

— Abb. 3

Land A	Land B	Land C
	Produkt 98,00 Euro	Produkt 95,00 Euro
	10 % Zoll 9,80 Euro	10 % Zoll 9,50 Euro
	Importpreis 107,80 Euro	Importpreis 104,50 Euro

Import aus Land C

b) Zollunion: Die Länder **A** und **B** bilden eine Zollunion (vgl. EWG von 1957). Die Binnenzölle entfallen, der gemeinsame Außenzoll gegenüber Drittstaaten (Land **C**) beträgt 10 %.

— Abb. 4

Land A	Land B	Land C
	Produkt 98,00 Euro	Produkt 95,00 Euro
	10 % Zoll	10 % Zoll
	Importpreis	Importpreis

Zollunion

Import aus Land C zu \_\_\_\_\_ Euro

➔ 2. Ökonomen sprechen hier von einem „handelsumlenkenden Effekt“. Erkläre diesen Begriff.

➔ 3. Was geschieht, wenn auch Land **C** (z.B. bei einer EU-Erweiterung) der Zollunion beitrifft? Beschreibe die Konsequenzen für die Produzenten in Land **B** und die Konsumenten in Land **A**.

## 3 Was bringen größere Märkte?

Die Schaffung eines länderübergreifenden Binnenmarktes beseitigte Barrieren, die dem internationalen Austausch von Waren und Dienstleistungen in Europa zuvor im Wege standen (z.B. Zölle und nichttarifäre Handelshemmnisse, vgl. AB 16). Der ungehinderte Zugang zu einem größeren Markt erhöht auch die Absatzchancen von Unternehmen.

Eine einfache Kostenrechnung zeigt, dass mit steigender Produktionsmenge ein größerer Gewinn erwirtschaftet werden kann. Im folgenden Beispiel wird angenommen, dass ein Unternehmen seine Verkaufszahlen von Jahr zu Jahr steigert.

➔ 1. Welche Kostenersparnis lässt sich durch die Erhöhung der Produktionsmenge erzielen? Errechne die fehlenden Werte:

	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
Verkaufte Stückzahl bzw. Produktion	5.000 Euro	10.000 Euro	20.000 Euro	25.000 Euro
Gesamte Fixkosten des Unternehmens	100.000 Euro	100.000 Euro	100.000 Euro	100.000 Euro
Variable Kosten pro Stück	10 Euro	10 Euro	10 Euro	10 Euro
Fixkosten pro Stück	20 Euro	_____ Euro	_____ Euro	_____ Euro
Stückkosten	30 Euro	_____ Euro	_____ Euro	_____ Euro

Wortklärung: Bei der Herstellung eines Produktes entstehen dem Unternehmen fixe (feste) und variable (veränderliche) Kosten. Fixe Kosten in ihrer Gesamtheit (z.B. für Kredite, Forschung und Entwicklung) fallen stets in gleicher Höhe an, unabhängig davon, wie viel hergestellt bzw. verkauft wird. Die variablen Kosten (z.B. für die zu verarbeitenden Rohstoffe) steigen mit der Herstellungsmenge.

➔ 2. Formuliere deine Erkenntnis aus dem Rechenbeispiel als allgemeine Regel.

# Erschöpft, zerstritten, überfordert? Wie Karikaturisten die EU sehen (1)

➔ 1. Ergänze die Texte in den Karikaturen: Wie könnten die Aussagen der Figuren lauten?

— **Tipp:** Nimm die Leitfragen von *Arbeitsblatt 19* und die nebenstehenden Erläuterungen zu Hilfe.

**A**



Die Frau sagt: „Was ist bloß aus uns geworden!  
Nur noch \_\_\_\_\_!  
Und wie hoffnungsfroh hatte alles angefangen!“

**B**



Der Stier sagt: „Ich bin \_\_\_\_\_ ...“

➔ 2. Vergleiche deine Lösung mit den Ergebnissen deiner Mitschüler:z.

## — Wie zeichnet man Europa?

Die EU und die Europapolitik werden häufig mithilfe bildhafter Symbole illustriert:



### Europa und der Stier

Der griechischen Sage zufolge stammte Europa, die Tochter des Königs Agenor von Phönizien, aus Asien. Göttervater Zeus verliebte sich in das Mädchen, als er sie mit ihren Gefährtinnen am Strand spielen sah. Da Agenor seine Tochter streng behütete, mischte sich Zeus – als Stier verwandelt – unter die Herde des Agenor. Europa kletterte auf den Rücken des Stiers, um auf ihm zu reiten. Daraufhin enteilte der Stier mit seiner Beute und entschwand in den Weiten des Mittelmeers. Erst auf Kreta – also in Europa – gab sich Zeus zu erkennen. Die Entführung der Europa wurde in der bildenden Kunst häufig dargestellt. „Europa mit dem Stier“ ist noch heute als ein gängiges Motiv in vielen Karikaturen zu finden.



### Europaflagge

Die Europaflagge ist das offizielle Symbol der Europäischen Union. Vor azurblauem Hintergrund bilden zwölf goldgelbe Sterne einen Kreis als Zeichen der Verbundenheit und Solidarität der Völker Europas. Die Zahl Zwölf steht traditionell für Einheit und Vollkommenheit.



### Der Euro

Das €-Zeichen ist an das Epsilon angelehnt, den fünften Buchstaben im griechischen Alphabet. Es erinnert damit an die Wiege der europäischen Zivilisation und verweist auf den ersten Buchstaben des Wortes Europa. Die zwei parallelen Balken sollen die Stabilität des Euro symbolisieren. Karikaturisten verwenden das Euro-Symbol auch zur Darstellung der europäischen Finanz- und Geldpolitik.

# Erschöpft, zerstritten, überfordert? Wie Karikaturisten die EU sehen (2)

➔ 3. Werte die *Karikaturen A–E* anhand der nebenstehenden Leitfragen aus:

— Leitfaden zur Interpretation der Karikatur

C



1. Was stellt der Zeichner dar?

Das Thema / Problem / die Situation ist:

Die EU / Europa wird dargestellt als:

Die Figuren / Gegenstände symbolisieren:

D



2. Welche Ansicht / Meinung vertritt der Zeichner? Was kritisiert er?

Der Karikaturist meint:

E



3. Wie beurteilst du die Aussage der Karikatur? Welche Fragen ergeben sich für dich?

Meine Meinung:

Meine Fragen:

➔ 4. Sammelt weitere Europa-Karikaturen und erläutert wechselseitig die darin enthaltene Kritik.

➔ 5. Erstellt gemeinsam eine Mindmap zu aktuellen Problemen der EU und der Europapolitik.

# Gut zu wissen: EU-Spickzettel

## Das Wichtigste auf einen Blick

### 1. Mitgliedstaaten (Jahr der Erweiterung)

- Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande (Gründung der EGKS 1951/ EWG 1957);
- Dänemark, Großbritannien, Irland (1973);
- Griechenland (1981);
- Portugal, Spanien (1986);
- Finnland, Österreich, Schweden (1995);
- Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowenien, Slowakei, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern (2004);
- Bulgarien, Rumänien (2007);
- Kroatien (2013).

### 2. Daten zur EU der 28

**Amtssprachen:** 24 Amts- und Arbeitssprachen  
**Fläche:** ca. 4,4 Mio km<sup>2</sup>  
**Bevölkerung:** ca. 512 Millionen  
**Bevölkerungsdichte:** 116 Einwohner/ km<sup>2</sup>  
**Feiertag:** 9. Mai (Europatag)  
**Währung:** Euro (in den 19 Staaten der Eurozone), 10 weitere  
**Zeitzone:** UTC 0 bis +2 (europäisches Festland)  
**Internet-TLD:** .eu

— **Achtung:** Ein Austritt Großbritanniens 2019 wird zahlreiche Änderungen nach sich ziehen, u.a. in der Zusammensetzung der Institutionen (s. 5.) und den hier genannten Daten.

### 3. Etappen der europäischen Integration

1951 **Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl** (Montanunion, EGKS): supranationale Verwaltung und Kontrolle des (militärisch) wichtigen Wirtschaftszweigs

1957 **Europäische Wirtschaftsgemeinschaft** (EWG): Gründung eines gemeinsamen Marktes (Zollunion); Europäische Atomgemeinschaft: gemeinsame Entwicklung und Kontrolle

1962 **Gemeinsame Agrarpolitik** zur Förderung der Landwirtschaft beginnt

1979 Erste **Direktwahl des Europäischen Parlaments**

1990 **Deutsche Einheit**, Umbruch in Mittel- und Osteuropa

1992 **Vertrag von Maastricht:** EG wird zur Europäischen Union (EU); Mitglieder vereinbaren die Unionsbürgerschaft, eine Währungsunion, eine Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik (GASP) sowie Zusammenarbeit in den Bereichen Justiz und Inneres

1993 **Vollendung des Binnenmarktes:** Gewährleistung des freien Personen-, Waren-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehrs

1995 **Schengener Abkommen** tritt in Kraft: Gemeinsame Visa- und Asylpolitik sowie polizeiliche Zusammenarbeit zwischen B, D, F, L, NL, P, E; Reisende können sich im „Schengenraum“ frei bewegen

2002 **Einführung des Euro-Bargelds**

2009 **Vertrag von Lissabon** tritt in Kraft: Reform der EU-Institutionen, z.B. Einführung eines Präsidenten/ des Europäischen Rats und eines Hohen Vertreters/ für die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik; (Mitsprache-)Rechte von Bürgern/ und Parlamenten werden gestärkt

2009 **„Euro-Krise“** (Banken-, Finanz- und Staatsschuldenkrise) führt zu umfangreichen Finanzhilfen („Rettungsschirme“) im Euroraum.

2011/12 **Stärkung der Finanzstabilität und Haushaltsdisziplin** durch den Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM), den Europäischen Fiskalpakt und die Einrichtung der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA)

2012 Die EU erhält den Friedensnobelpreis.

2015 Litauen führt den Euro ein (19 EU-Staaten im Euroraum).

2016 „Brexit-Votum“ zieht Austrittsverhandlungen GBs nach sich.

### 4. Merkmale der EU

– **Staatenverbund:** Die EU ist weder ein Staatenbund (= Einzelstaaten haben Entscheidungsmacht, Einstimmigkeit), noch ein Bundesstaat (= Zentralgewalt ist den Teilstaaten übergeordnet). Die Mitgliedstaaten haben nur einen Teil ihrer Gesetzgebungskompetenzen (Souveränität) auf die EU übertragen: „Vergemeinschaftet“ sind vor allem Politikbereiche wie Agrarmarkt, der Binnenmarkt oder der Verbraucherschutz (= **supranationale Integration**). In anderen Bereichen gilt das Prinzip der zwischenstaatlichen Zusammenarbeit (= **intergouvernementale Kooperation**). Hier können Entscheidungen, etwa auf dem Gebiet der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik, nur einstimmig getroffen werden, so dass jeder Mitgliedstaat faktisch ein Vetorecht behält.

– **Mehr-Ebenen-System:** An der politischen Willensbildung in der EU sind europäische Gemeinschaftsinstitutionen (z.B. Europäische Kommission), nationalstaatliche Akteure (z.B. Fachminister/ der Einzelstaaten im Ministerrat) und regionale Akteure (z.B. im Ausschuss der Regionen) beteiligt.

– **Subsidiarität:** Nach dem Subsidiaritätsprinzip wird eine staatliche Aufgabe soweit wie möglich von der jeweils „unteren“ bzw. kleineren Einheit wahrgenommen. Die EU soll erst dann regelnd eingreifen, wenn die Probleme auf der regionalen oder nationalen Ebene nicht zu bewältigen sind (Vergemeinschaftung nur soweit wie nötig!).

– **Prozess:** Seit ihren Anfängen ist die Europäische Gemeinschaft auf Erweiterung und Vertiefung angelegt. Die EG bzw. EU ist ein politisches System „im Werden“.

– **Fehlende Finalität:** Umstritten ist, ob man den Einigungsprozess überhaupt vorantreiben und wie eine „Vollendung“ der europäischen Integration aussehen soll.

### 5. Institutionen der EU

– **Europäischer Rat (kurz ER):** legt die Leitlinien der EU-Politik fest und gibt Impulse für die Weiterentwicklung der Union, zum Beispiel auf Gipfeltreffen. Besteht aus den Staats- und Regierungschefs/ der Mitgliedstaaten (folgend: MS), dem Präsidenten/ des Europäischen Rates (Donald Tusk) und dem Präsidenten/ der Europäischen Kommission (Jean-Claude Juncker).

— **Achtung:** Nicht mit dem **Europarat** verwechseln! Der Europarat wurde 1949 zur Förderung des Friedens und der Zusammenarbeit im Nachkriegseuropa gegründet und ist eine von der EU völlig getrennte internationale Organisation, der 47 Staaten angehören. Siehe auch: [www.europarat.de](http://www.europarat.de).

– **Rat der Europäischen Union (kurz Rat):** entscheidet über EU-Gesetze. Besteht aus den jew. Fachministern/ der MS (auch Ministerrat genannt). Seine Zusammensetzung richtet sich nach dem behandelten Thema, z.B. alle Umweltminister/ oder Wirtschafts- und Finanzminister/.

– **Europäisches Parlament (EP):** beschließt zusammen mit dem Ministerrat über EU-Gesetze, entscheidet über EU-Haushalt und hat Kontrollfunktion; 751 direkt gewählte Abgeordnete; Wahl alle fünf Jahre

– **Europäische Kommission:** Interessenvertretung der EU und „Hüterin der Verträge“; schlägt dem Parlament und dem Rat neue Gesetze vor (Initiativrecht), setzt EU-Recht durch (Exekutivaufgabe) und führt internationale Verhandlungen. Jeder MS stellt einen Kommissar/. Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker ist auch Mitglied des Europäischen Rates, Vizepräsidentin Federica Mogherini ist zugleich Hohe Vertreterin für die gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik.

– **Europäischer Gerichtshof (EuGH):** 28 Richter/ entscheiden über die Einhaltung des EU-Rechts.

— **Achtung:** Nicht mit dem **Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte** verwechseln! Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte gehört nicht zur EU, sondern ist eine Einrichtung des Europarats. Siehe auch: [www.echr.coe.int](http://www.echr.coe.int).

– **Europäische Zentralbank:** Politisch unabhängig; bestimmt Geldpolitik im Euro-Raum (z.B. Festlegung der Leitzinsen); vorrangiges Ziel: Preisstabilität (Inflationsrate  $\leq 2\%$ ). Die EZB besteht aus einem Direktorium (Präsident Mario Draghi, Vizepräsident/ und vier weiteren Mitgliedern) und dem EZB-Rat (Direktorium plus Präsidenten/ der 19 nationalen Zentralbanken).



— **Tipp:** Wenn du deine Europa-Arbeitsmappe nicht zerschneiden möchtest und gerade keinen Kopierer zur Hand hast, kannst du dir dieses und alle anderen Arbeitsblätter im PDF-Format auf der Internetseite der bpb herunterladen:

[www.bpb.de/shop](http://www.bpb.de/shop) > Lernen > Thema im Unterricht > Europa für Einsteiger

Siehe auch: Spicker Europäische Union: [www.bpb.de/shop](http://www.bpb.de/shop) > Lernen > Spicker > Europäische Union



## Weiterführende Hinweise

### — Angebote aus der Bundeszentrale für politische Bildung

#### — Online-Angebote

##### Dossier:

##### Die Europäische Union

[www.bpb.de/europaeische-union](http://www.bpb.de/europaeische-union)

##### Debatte: Europa kontrovers

[www.bpb.de/europa-kontrovers](http://www.bpb.de/europa-kontrovers)

##### Die Nationalhymnen der 28 EU-Mitgliedstaaten

[www.bpb.de/hymnen](http://www.bpb.de/hymnen)

##### Zahlen und Fakten: Europa

[www.bpb.de/zahlen-und-fakten/europa](http://www.bpb.de/zahlen-und-fakten/europa)

#### — Zeitbilder

##### Europa – Fakten und Zusammenhänge

Bonn, 2016  
— Bestell-Nr. 3982

##### Die Europäische Union – Aufgaben, Strukturen und Chancen

Bonn, 2016  
— Bestell-Nr. 3980

#### — Informationen zur politischen Bildung

##### Europäische Union (Heft 279)

Bonn, 2015  
— online verfügbar

#### — Falter

Die Nationalhymnen der  
28 EU-Mitgliedstaaten /  
Die Länderporträts der  
28 EU-Mitgliedstaaten  
Bonn, 2016  
— Bestell-Nr. 5437

#### Zeitleiste:

Die Europäische Union  
Bonn, 2013  
— Bestell-Nr. 5433

#### — Themen und Materialien

Nationalhymnen in der EU –  
11 Bausteine für die  
schulische und außerschu-  
lische politische Bildung  
Bonn, 2016  
— Bestell-Nr. 2489

#### — Spicker

7 Vorurteile gegen die  
Europäische Union (EU)  
Bonn, 2015

Europäische Union  
Bonn, 2014

— beide online verfügbar:  
[www.bpb.de/spicker](http://www.bpb.de/spicker)

### — Internetadressen

#### [http://europa.eu/index\\_de.htm](http://europa.eu/index_de.htm)

Offizielle Website der Europä-  
ischen Union mit Informationen  
zu allen Fragen über die Insti-  
tutionen, das Recht, die Politik  
und das Leben in Europa.

#### [www.europarl.de](http://www.europarl.de)

Das Informationsbüro des  
Europäischen Parlaments in  
Deutschland informiert über  
alle aktuellen Politikbereiche  
der EU. Für Jugendliche und  
Schulen gibt es ein besonderes  
Angebot an Veranstaltungen,  
Austauschprogrammen und  
Material für den Unterricht.

#### <http://ec.europa.eu/eurostat>

Eurostat ist das statistische Amt  
der Europäischen Union.  
Es liefert verlässliche Statistiken  
über Europa, die Vergleiche  
zwischen Ländern und Regionen  
ermöglichen.

#### [www.eiz-niedersachsen.de](http://www.eiz-niedersachsen.de)

#### [www.europe-direct-stuttgart.de](http://www.europe-direct-stuttgart.de)

Europazentren liefern umfang-  
reiches Informationsmaterial  
und organisieren interessante  
Veranstaltungen zu allen Europa-  
themen.

#### [www.destatis.de/Europa/DE/ Startseite.html](http://www.destatis.de/Europa/DE/Startseite.html)

Anschauliche Statistiken über  
Europa bietet das Statistische  
Bundesamt in Kooperation  
mit eurostat auf der Website  
„Europa in Zahlen“. Landkarten  
und Diagramme visualisieren  
europäische Daten und Länder-  
profile.

#### [http://europa.eu/teachers- corner/home\\_de](http://europa.eu/teachers-corner/home_de)

Seite der EU-Kommission  
mit Unterrichtsmaterialien und  
Unterrichtsplänen über die EU,  
inkl. Geschichte, Unions-  
bürgerschaft, Euro, Geografie,  
Sprachen und Sozialwissen-  
schaften.

## Bestellcoupon

### — Thema im Unterricht / Extra: Arbeitsmappen

Bestell-Nr. 5306 Ex. Europa für Einsteiger — **neu 2018**  
Bestell-Nr. 5307 Ex. Wahlen für Einsteiger  
Bestell-Nr. 5333 Ex. Gesellschaft für Einsteiger  
Bestell-Nr. 5338 Ex. Zeitgeschichte für Einsteiger  
Bestell-Nr. 5339 Ex. Logbuch Politik

### — Kniffbox Politik

Bestell-Nr. 5630 Ex. Kniffbox Politik

#### — Versandbedingungen:

Im Inland bis 1 kg: kostenlos und portofrei.

1–20 kg: Versandbeitrag von 5,00 Euro per Überweisung nach Erhalt.  
(Stand: März 2018)

#### — Bestellmöglichkeiten:

**per Post:** Publikationsversand der Bundeszentrale für politische  
Bildung/bpb, Postfach 501055, 18155 Rostock

**per Fax:** (03 82 04) 6 62 73

**oder online:** [www.bpb.de/publikationen](http://www.bpb.de/publikationen) > Thema im Unterricht

#### Lieferanschrift

Schule  Privat

Vorname: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Klasse/ Kurs: \_\_\_\_\_

Schule: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

# DER TIMER KOMMT. JEDES JAHR IM JUNI.

Der informative Hausaufgabenkalender der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb im DIN-A5-Format auf 160 Seiten. Tag für Tag Interessantes und Erstaunliches aus Politik, Zeitgeschichte, Kultur und Gesellschaft. Mit ausführlichem Serviceteil, Stundenplänen, Landkarten, Formelsammlungen und vielen Links und Adressen.

[www.bpb.de/timer](http://www.bpb.de/timer)



Der Timer  
bei facebook

[www.facebook.de/bpbtimer](http://www.facebook.de/bpbtimer)

